

Rätsel-hafte Alumni

SINNSUCHE. Ein Bundespräsident bezeichnete ihn als „größten lebenden Österreicher“, er schrieb einen Weltbestseller und erhielt 29 Ehrendoktorate. Wer war dieser zweifache Alumnus?

TEXT: KLAUS TASCHWER



Diese undatierte Aufnahme zeigt den gesuchten Alumnus vor einem Wiener Spital.

Kurz vor seinem Tod sagt er, dass er in der Gewissheit abtreten möchte, „das Seinige getan zu haben, nicht mehr und nicht weniger“. Diesen Wunsch hat sich der gesuchte Alumnus der Universität Wien in seinen über neunzig Lebensjahren mehr als erfüllt. Das Seinige, das ist vor allem der Sinn des Lebens selbst, dem er schon mit 16 Jahren seinen ersten Vortrag widmet. Schon als Jugendlicher beweist er großen Wissenshunger: Er stillt ihn neben dem Gymnasium in Volkshochschulkursen.

Nach der Matura beginnt er sein erstes Studium an der Universität Wien, daneben ist er vielfältig engagiert: Er ist Obmann der Sozialistischen Mittelschüler Österreichs und in seiner Freizeit leidenschaftlicher Bergsteiger. Früh nimmt er Kontakt mit zwei der wichtigsten Fachvertreter auf, die ebenfalls in Wien tätig sind. Doch bald wird klar, dass er einen eigenen anderen Weg gehen will,

den er schon mit 20 in dem Artikel für ein Fachjournal darlegt.

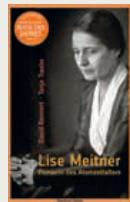
Ein erster praktischer Erfolg seiner Arbeit, mit der er Leben rettet, bringt ihm erste internationale Einladungen ein. Aufgrund seiner Herkunft – mütterlicherseits stammte er in zwölfter Generation vom berühmten Prager Rabbi Löw ab – verfolgen ihn die Nationalsozialisten. Beinahe seine gesamte Familie und auch seine Frau werden in Konzentrationslagern zu Tode gebracht, er überlebt nur knapp. Gerettet hat ihn in den letzten Tagen der Gefangenschaft, als er mit Fleckfieber infiziert war, die steno-graphische Niederschrift eines Manuskripts, wie er selbst im Rückblick sagt.

Ein Jahr nach dem Krieg habilitiert er sich mit einer vollständigen Version dieses Texts. Arbeit hilft ihm, das Geschehene zu bewältigen: Noch im selben Jahr legt er das, was ihm in den Konzentra-

MITSPIELN UND GEWINNEN!

Sie wissen, wer's war? Schicken Sie uns die fünf gesuchten Antworten bis 23. April 2019 an: redaktion@univie-magazin.at

Unter allen richtigen (und vollständigen!) Antworten verlosen wir diesmal drei Exemplare der kürzlich zum **Wissenschaftsbuch 2019** in der Kategorie „Naturwissenschaft und Technik“ gekürten Biografie einer großen Alumna der Universität Wien: „Lise Meitner – Pionierin des Atomzeitalters“ von David Rennert und Tanja Traxler, erschienen im Residenz Verlag.



FOTOS: ÖNB WIEN; PF 4940114 - SHUTTERSTOCK/ANUB KRECHOWICZ - RESIDENZVERLAG

tionslagern widerfuhr, in einem Buch nieder, das er in nur neun Tagen diktiert. In der englischen Version wird es zum Weltbestseller – mit fast neun Millionen verkauften Exemplaren. Es geht ihm um Versöhnung und nicht um Rache, und eine Kollektivschuld der Österreicher lehnt er vehement ab. Das passt gut ins Nachkriegs-österreich, in der Holocaustforschung trug ihm diese versöhnliche Haltung aber auch Kritik ein.

In den nächsten Jahren schreibt der unermüdliche Wissenschaftler Buch um Buch – und auch noch eine zweite Dissertation an der Universität Wien. Große Erfolge feiert er ab den 1960er-Jahren vor allem in den USA, wo er mehrere Gastprofessuren erhält, unter anderem an der Harvard University. In Österreich wird er von einem Bundespräsidenten als der wohl größte noch lebende Österreicher bezeichnet. Eine ordentliche Professur an seiner Alma Mater bleibt ihm aber – so wie seinen beiden frühen Vorbildern – verwehrt.

Doch auch neben der Wissenschaft leistet er Bemerkenswertes: Um seine eigene Höhenangst zu bekämpfen, macht er mit 67 noch den Pilotenschein, ganz gemäß seiner Lehre von der paradoxen Intention (sic!). Und bis zum 80. Lebensjahr klettert er, am liebsten auf seinen Hausberg, auf die Rax. Am Ende seines Lebens wird er das Seinige getan haben – unter anderem in Form von 32 veröffentlichten Büchern und 29 Ehrendoktoraten.

Wie heißt der gesuchte Alumnus? Wer waren die beiden Schulbegründer (und Alumni der Uni Wien), in deren Reihe er sich stellte? Wie heißt die englische Ausgabe seines Buchs, das zum Millionenseller wurde? Und wie der Bundespräsident – ebenfalls ein Alumnus der Uni Wien –, der ihn würdigte? •

... UND DER WAR'S LETZTES MAL

Auflösung aus Ausgabe 3/2018: Gesucht war Richard von Coudenhove-Kalergi, dessen Idee eines „Pan-Europa“ nach dem Zweiten Weltkrieg ebenso Wirklichkeit wurde wie sein Vorschlag für die Hymne nach der Melodie der „Ode an die Freude“ von Beethoven. Seine Nichte Barbara studierte ebenfalls kurz an der Universität Wien.

Erratum: Das größte Rätsel der letzten Ausgabe war jedoch das abgebildete Foto, das nicht den gesuchten Alumnus, sondern dessen Bruder Johannes zeigt. (Wir danken Clemens Coudenhove-Kalergi herzlich für den Hinweis!) Mittlerweile wurde die Fehlinformation im Bildarchiv der ÖNB korrigiert. Wir entschuldigen uns!

Alles gewusst und gewonnen haben: Iris Hamberger, BA MA und Mag. Peter Pimann, MAS

Alles gewusst und sogar Johannes Coudenhove-Kalergi erkannt hat: Mag. Josef Mitschan – Chapeau!

Raiffeisen
Meine Bank



Machen Sie Plus!

Depot Plus: das Wertpapierpaket mit breitem Produktuniversum.



Für jeden das Passende, für alle transparent: die Wertpapierdepots von Raiffeisen. Jetzt mit dem neuen Online-Depotfinder noch schneller zum passenden Depot: www.raiffeisenbank.at/depotmodelle



Wichtige Hinweise: Marketingmitteilung gemäß Wertpapieraufsichtsgesetz. Diese Information ist keine Finanzanalyse und stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot oder eine Empfehlung beziehungsweise eine Einladung zur Angebotstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Wertpapieren dar. Diese Information ersetzt nicht die persönliche Beratung und Risikoaufklärung durch die Kundenbetreuer oder den Kundenbetreuer im Rahmen eines Beratungsgesprächs. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Wertanlagen teilweise erhebliche Risiken bergen, bis hin zum Verlust oder Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Stand: Oktober 2018